

Stelle trat der bisherige Diakonus Wegner. 1891 wurde auch die Präparanden-Anstalt gegründet. Am 7. Juli 1892 fand auf der Mettelweide die Feier eines grossen Kriegerfestes statt, wozu 28 Vereine erschienen waren; in demselben Sommer feierte der Radfahrerverein ein grosses Radfahrerfest. 1892 wurde die lange Brücke neugebaut; am 2. Advents-sonntage wurde der Pastor Schade als Diakonus von S. Bonifazii eingeführt. Die Stadt hatte 1892 4581 Einwohner. 1893 herrschte eine grosse Futternot. Die nun folgenden Jahre bringen ausser drei Feuersbrünsten 1895 der Stadt keine besonderen Ereignisse. In demselben Jahre vereinigte sich die gesamte Bürgerschaft, den Geburtstag des Altreichskanzlers durch einen Kommers festlich zu begehen, und die 100jährige Wiederkehr des Geburtstages Wilhelm d. Gr. (Centenarfeier) 1897 legte ein herrliches Zeugnis von dem Patriotismus der Sömmerdaer Einwohner ab, die sich sehr zahlreich an den Festgottesdiensten, an den Veranstaltungen der Kriegervereine, an den Schulfeiern und der volkstümlichen Feier im Schützenhause beteiligten.

Wir sind am Schlusse unserer Ausführungen, die uns gezeigt, wie viel Ungemach, aber auch Freudentage die Geschichte der Stadt gebracht hat; wir haben gesehen, dass sich der Bürgerstand von Sömmerda in seiner Energie und Schaffenskraft auch durch die schwersten Zeiten hindurchgearbeitet hat, und diese herrlichen Eigenschaften sind neben anderen den Bürgern auch geblieben, deren Ziel es ist, im Beruf, in Haus und Hof vorwärts zu kommen. Es konnte daher auch nicht ausbleiben, dass unser Städtchen sich nach den verschiedensten Seiten hin vervollkommnete, und wer den seit Jahren nicht gesehenen Ort wieder betritt, dem zeigt er sich in ganz neuem Gewande. Und auf dem begonnenen Wege wird immer weiterschritten werden; nimmt doch der Kgl. Landrat, Herr Dr. Voigt, an der Entwicklung der Stadt regen Anteil, besitzt doch die Stadt einen thatkräftigen, umsichtigen Leiter in dem verehrten Bürgermeister Herrn Enzmann, bringt doch die Vertretung der Bürgerschaft, deren Entgegenkommen aner kennenswert, der Stadtverwaltung ihr volles Vertrauen entgegen.

Und so schliessen wir mit dem Wunsche: „Grossen-Sömmern — Sömmerda — möge wachsen, blühen und gedeihen! Zum Segen derer, die darinnen wohnen, zur Freude derer, die es schätzen und lieben gelernt.“

III. Die wichtigsten Bauwerke.

Obwohl unser Ort, der sich im ganzen durchaus durch Einfachheit auszeichnet und manch anderer gleichgrossen Stadt nicht zur Seite gestellt werden kann, bezüglich seiner Bauwerke, grössere sogenannte Kunstbauten nicht aufzuweisen hat, erscheint es immerhin von Wichtigkeit, die bedeutendsten Gebäude kurz zu beschreiben. Wer auf der Fahrt mit der Erfurt-Sangerhäuser Bahn den Ort zum ersten male begrüsst, kann es nicht leugnen, dass Sömmerda in seiner äusseren